



Flack • Wildgruber • Reiche • Plehn

# Hausaufgaben

Lern- und Übungszeiten  
pädagogisch gestalten

Mit Arbeitshilfen zum Downloaden



Lisa Flack, Andreas Wildgruber,  
Melanie Reiche, Manja Plehn

# Hausaufgaben

Lern- & Übungszeiten  
pädagogisch gestalten

**Qualität in Hort, Schulkindbetreuung  
und Ganztagschule**

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

Reihenkonzept:

### **Qualität in Hort, Schulkindbetreuung und Ganztagschule**

herausgegeben von Manja Plehn

Wie steht es mit der Qualität in Hort, Ganztagschule und Schulkindbetreuung? Wie müssen die Angebote beschaffen sein, damit sie in gutem Ausmaß zum gelingenden Aufwachsen von Kindern beitragen? Diese Fachbuchreihe

- beschreibt gute Qualität im Hort, Schulkindbetreuung und außerunterrichtlichen Kontexten der Ganztagschule,
- gibt Impulse für die professionelle kindheits- bzw. sozialpädagogische Haltung,
- gibt Impulse für das professionelle pädagogische Handeln,
- gibt Impulse, die Qualität der eigenen Einrichtung zu reflektieren.



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2019

Alle Rechte vorbehalten

[www.herder.de](http://www.herder.de)

Fotos im Innenteil: © Lisa Flack und Melanie Reiche, aufgenommen in der SKB

Tullaschule, Freiburg und im Schülerhaus Dreisamtal, Kirchzarten;

S. 80 © Photographee.eu – Fotolia.com

Coverfoto: © Lisa Flack

Gesamtgestaltung und Satz: Sabine Ufer, Leipzig

Herstellung: Graspö CZ, Zlin

Printed in the Czech Republic

ISBN (Print) 978-3-451-38040-2

ISBN E-Book (PDF) 978-3-451-81473-0

## Inhalt

Einleitung: Was Sie in diesem Buch erwartet . . . . .	7
<b>1. Rechtliche und fachliche Fundierungen: Begriffe, Bestimmungen, Funktionen</b> (Andreas Wildgruber) . . . . .	10
1.1 Der Begriff „Hausaufgaben“ . . . . .	10
1.2 Rechtliche Bestimmungen: die Schulseite . . . . .	12
1.3 Funktionen von Hausaufgaben aus schulischer Sicht . . . . .	15
1.4 Bildungsauftrag und Hausaufgaben . . . . .	17
<b>2. Perspektiven aller Beteiligten</b> (Andreas Wildgruber) . . . . .	19
2.1 Die Sicht der Kinder . . . . .	20
2.2 Die Sicht der Eltern . . . . .	21
2.3 Die Sicht der pädagogischen Kräfte und Lehrkräfte . . . . .	21
2.4 Die Sicht der Forschung . . . . .	23
<b>3. Bedürfnisse von Kindern – auch in der Hausaufgabensituation</b> (Andreas Wildgruber) . . . . .	26
3.1 Soziale Zugehörigkeit . . . . .	27
3.2 Autonomie und Selbstbestimmung . . . . .	28
3.3 Kompetenzerleben . . . . .	29
3.4 Wissen und Können erwerben . . . . .	29
3.5 Bewegung . . . . .	30
3.6 Biorhythmus – Einen guten Zeitpunkt finden. . . . .	30
<b>Exkurs: Zur Leistungskurve</b> (Lisa Flack) . . . . .	31
<b>4. Rolle und Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte in der Begleitung von Hausaufgaben</b> (Andreas Wildgruber) . . . . .	33
<b>Exkurs: Zum Fachkraft-Kind-Schlüssel</b> (Lisa Flack) . . . . .	37
<b>5. Die Motivation der Kinder entfesseln</b> (Lisa Flack) . . . . .	38
5.1 Lernen in und durch Beziehung . . . . .	38
5.2 Das Kompetenzerleben von Kindern stärken . . . . .	42
<b>Wissen kompakt: Lernen – ein aktiver Konstruktionsprozess</b> (Andreas Wildgruber) . . . . .	47

5.3 Fehler als Lernchance verstehen . . . . .	48
5.4 Unlust und Demotivation professionell begegnen . . . . .	49
<b>Wissen kompakt: Motivation als Motor (Andreas Wildgruber) . . . . .</b>	<b>51</b>
<b>6. Kinder mitbestimmen lassen (Melanie Reiche) . . . . .</b>	<b>56</b>
6.1 Partizipation und Hausaufgaben . . . . .	56
6.2 Eintrittskarte zum Hausaufgabenraum? Flexible Hausaufgabenzeiten . . . . .	59
<b>7. Die Lernstrategien der Kinder fördern – vier Prinzipien (Lisa Flack und Melanie Reiche) . . . . .</b>	<b>60</b>
7.1 Gerüste aufbauen und wieder abbauen: „Scaffolding“ . . . . .	61
7.2 Vom Leichten zum Schweren . . . . .	63
7.3 Vom Bekannten zum Unbekannten . . . . .	64
7.4 Komplexes anschaulich machen . . . . .	65
<b>8. Den äußeren Rahmen gestalten (Lisa Flack) . . . . .</b>	<b>66</b>
8.1 Den Übergang gestalten . . . . .	67
8.2 Den Raum gestalten . . . . .	67
8.3 Die Lernmittel vorbereiten . . . . .	70
8.4 Eine lernförderliche Atmosphäre schaffen . . . . .	71
<b>Wissen kompakt: Aufmerksamkeit, Konzentration und Struktur helfen (Andreas Wildgruber) . . . . .</b>	<b>75</b>
<b>9. Kooperation – Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Eltern (Melanie Reiche) . . . . .</b>	<b>80</b>
9.1 Subjektive Erwartungen bewusst machen und gemeinsam besprechen . . . . .	81
9.2 Gemeinsam ein Hausaufgaben-Konzept entwickeln . . . . .	82
9.3 Geeignete Mittel und Wege zur Kommunikation bestimmen und nutzen . . . . .	85
<b>Praxisbeispiel: Das Schülerhaus Dreisamtal (Lisa Flack) . . . . .</b>	<b>88</b>
Literatur . . . . .	92
Die AutorInnen . . . . .	95

## Einleitung: Was Sie in diesem Buch erwartet

von Andreas Wildgruber und Manja Plehn

Sind die Hausaufgaben bzw. Lern- und Übungszeiten auch bei Ihnen in der pädagogischen Einrichtung ein wichtiges und vielleicht kritisches Thema? Für Kinder sind sie es oftmals, weil sie einen großen Stellenwert in deren Alltag einnehmen und mit ihrer Bearbeitung ein Stück ihrer Identität als großes Kind verbunden ist. Für Eltern sind sie häufig ein wichtiger Grund dafür, ihr Kind nach dem Unterricht einer pädagogischen Einrichtung anzuvertrauen. Eltern sehen die Qualität der Einrichtung dann auch in Bezug zum Thema Hausaufgaben. In den pädagogischen Einrichtungen ist gerade deshalb das Thema Hausaufgaben ein schwieriges, weil so viele Interessen und Erwartungen sich darauf konzentrieren und in die Einrichtung „hineinregieren“.

Dies berücksichtigend, wollen wir Sie dazu anregen, die Hausaufgaben-situation als ein pädagogisches Handlungsfeld zu betrachten. Diese ist von der Professionalität der darin Tätigen bestimmt, die oftmals sozial- oder kindheitspädagogisch geprägt sind. Wir möchten Sie anregen, das Angebot „Hausaufgabenbegleitung“ sozial- und kindheitspädagogisch zu gestalten. Diese pädagogischen Disziplinen stellen das individuelle Kind mit seinen Bedürfnissen und Rechten in den Mittelpunkt. Diese Haltung ist der Ausgangspunkt aller Beiträge, die in diesem Band versammelt sind. Eine solche Grundhaltung bringt unweigerlich Partizipation als Recht des Kindes ins Spiel und den rechtlichen Auftrag zur Stärkung der Selbstständigkeit, mehr noch, der Eigenverantwortlichkeit des Kindes – auch in Bezug auf die Hausaufgaben. Die Hausaufgaben-situation ist ein Lernfeld, das inhaltlich und methodisch oftmals von der Schule geprägt ist. Gleichzeitig können die Kinder in diesem Lernfeld viele Kompetenzen ausbauen, die dem ureigenen sozialpädagogischen Auftrag der Begleitung und Unterstützung der Entwicklung und Bildung eines jeden Mädchens und Jungens entsprechen (ausführlich dazu in: Manja Plehn (Hrsg.): *Qualität in Hort, Schulkindbetreuung und Ganztagschule. Grundlagen zum Leiten, Führen und Managen*, Freiburg 2019).

Leitfrage des vorliegenden Bandes ist somit, wie die Hausaufgabenbegleitung in den pädagogischen Einrichtungen wie Hort, Schulkindbetreuung und außerunterrichtlichen Angeboten der Ganztagschule pädagogisch hochwertig gestaltet werden kann. Auch Angebote zur Hausaufgabenbegleitung der offenen Kinder- und Jugendhilfe sowie Eltern können die angebotenen fachlichen Grundlagen, Praxisimpulse und Online-Materialien sinnvoll nutzen, um ihr (pädagogisch professionelles) Handeln weiter zu entwickeln.

Ja – wir sprechen von „Hausaufgabenbegleitung“, nicht von „Hausaufgabenbetreuung“. Denn die damit verbundenen Aufgaben sind viel mehr und anspruchsvollere, als sie mit dem Begriff der Betreuung abgedeckt werden könnten. Um die Hausaufgaben-situation pädagogisch qualitativ hochwertig zu gestalten, ist die Erarbeitung eines Konzepts sehr hilfreich (→ Kap. 9.2). Sie finden dazu in den Beiträgen dieses Bandes alle relevanten Informationen auf fachlich aktuellem Wissensstand.

Der erste Beitrag (→ Kap. 1) stellt die relevanten rechtlichen Bestimmungen für die Schule und für die beteiligten pädagogischen Professionellen vor. Im zweiten Beitrag (→ Kap. 2) geht es um die unterschiedlichen Perspektiven aller beteiligten Akteure auf das Thema Hausaufgaben sowie Forschungsergebnisse zur Qualität der Hausaufgabenbegleitung. Der kindzentrierten Grundhaltung entsprechend widmet sich das folgende Kapitel der Frage nach den Bedürfnissen von Kindern in der Hausaufgaben-situation (→ Kap. 3), bevor dann – mit Blick auf die vorausgegangenen Erläuterungen – die Aufgaben und damit die Rolle der pädagogischen Fachkräfte beschrieben wird (→ Kap. 4).

In den folgenden sehr praktisch orientierten Kapiteln finden pädagogische Fachkräfte konkrete Impulse und Ideen für die Gestaltung und Organisation der Hausaufgaben-situation: Wie kann man die Motivation der Kinder „entfesseln“, damit sie sich den gelegentlich unliebsamen Hausaufgaben mit Freude zuwenden (→ Kap. 5)? Partizipation der Kinder ist ein wichtiges Stichwort, das bereits genannt wurde. Wie kann Mitbestimmung umgesetzt werden (→ Kap. 6)? Ein sehr wirksames und überzeugendes Prinzip zur Unterstützung der Lernstrategien von Kindern ist das „Scaffolding“ (→ Kap. 7) – ein Gerüst, das Kinder auf dem Weg zur eigenverantwortlichen Hausaufgabenbearbeitung wirksam unterstützt. Das „Drumrum“ der Hausaufgaben-situation – von der Raumgestaltung bis zum Zeitmanagement – kann Kinder sehr unterstützen, sich konzentriert mit ihren Aufgaben zu beschäftigen (→ Kap. 8). Im letzten Kapitel geht es um die Kommunikation der beteiligten Akteure – genauer darum, wie Kommunikation gelingen kann. Denn dass Hausaufgaben oft ein „kritisches Thema“ in Einrichtungen sind, liegt häufig daran, dass die Kommunikation nicht klappt. In diesem Kapitel (→ Kap. 9) finden Sie Vorschläge für die Erarbeitung eines Konzepts zur Hausaufgabenbegleitung, das von allen Akteuren gemeinsam – Lehrkräfte, Pädagogische Fachkräfte, Eltern, Kinder – entwickelt werden kann und eine konstruktive Basis für die Gestaltung der Hausaufgaben-situation bilden kann.

Auch wenn wir von pädagogischen Fachkräften sprechen, so wollen wir damit alle Personen ansprechen, die pädagogisch im Hort, der Schulkind-/Mittagsbetreuung oder im außerunterrichtlichen Teil der Ganztags-schule tätig sind, auch wenn bzw. gerade dann, wenn Sie (aktuell) keine pädagogische Ausbildung haben.



Wir wünschen Ihnen viele anregende Erkenntnisse und viel Erfolg bei der Umsetzung! Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen! Verbesserungsvorschläge sowie Hinweise auf Fehler sind uns willkommen. Schreiben Sie bitte an: [redaktion@klasseKinder.de](mailto:redaktion@klasseKinder.de)

### **Online-Materialien**

Zu diesem Buch haben wir Reflexionsimpulse zum pädagogischen Handlungsfeld „Hausaufgabenbegleitung“ entwickelt. Sie stehen zum Download unter <https://www.herder.de/extras/> zur Verfügung.

Die Reflexionsimpulse bieten Ihnen eine strukturierte Möglichkeit, das pädagogische Angebot „Hausaufgabenbegleitung“ Ihrer Einrichtung bzw. sich selbst als Lehrkraft/pädagogische Fachkraft in der „Hausaufgabenbegleitung“ genauer zu betrachten und zu reflektieren.

Die Reflexionsimpulse zum pädagogischen Handlungsfeld „Hausaufgabenbegleitung“ umfassen folgende Aspekte:

Merkmale der Strukturqualität

- Personal
- Kinder
- Räume

Merkmale der Prozessqualität

- Unterstützung der Kinder
- Kooperation zwischen der „Hausaufgabenbegleitung“ und Lehrkräften
- Kooperation zwischen der „Hausaufgabenbegleitung“ und Eltern

Für den Einsatz gibt es mindestens diese zwei Möglichkeiten:

- Alle Personen, die im pädagogischen Angebot „Hausaufgabenbegleitung“ tätig sind, bearbeiten die Reflexionsimpulse.
- Nur die Leitung des pädagogischen Angebots „Hausaufgabenbegleitung“ bearbeitet die Reflexionsimpulse.

Nach der Bearbeitung wird deutlich werden, ob die Qualität des Angebotes „Hausaufgabenbegleitung“ bereits gut entwickelt ist und wo noch Entwicklungspotenzial besteht.

# 1. Rechtliche und fachliche Fundierungen: Begriffe, Bestimmungen, Funktionen

von Andreas Wildgruber



## 1.1 Der Begriff „Hausaufgaben“

Das Wort „Hausaufgaben“ ist eine Zusammensetzung aus zwei Teilen: „Haus“ und „Aufgaben“. *Im allgemeinen Sprachgebrauch* wird unter einer Aufgabe etwas verstanden, was jemandem zu tun aufgegeben wird. Es handelt sich also um einen Auftrag, der zumeist von außen kommt, hier von der Schule an das Kind.